

Web-Design

© Dr. Bommhardt. Das Vervielfältigen dieses Arbeitsmaterials zu nicht kommerziellen Zwecken ist gestattet.

→ www.bommi2000.de

1 Einführung

1.1 Zur geschichtlichen Entwicklung

In den 60-er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde im US-Verteidigungsministerium überlegt, wie man militärisch bedeutsame Daten auch vor einem gegnerischen Atomschlag schützen könne.

Durch ein elektronisches Datennetz sollte der Austausch der Daten zwischen mehreren und weit entfernten Rechnern ermöglicht werden. Jeder einzelne Rechner sollte mit allen anderen Rechnern kommunizieren können und die Bereitstellung aller Daten selbst bei Ausfall zahlreicher anderer Rechner noch ermöglichen.

1969 wurden die ersten vier Rechner zum so genannten ARPA-Netz (ARPA von **“Advanced Research Projects Agency”**) verbunden.

Schnell erkannten in den Folgejahren wissenschaftliche Einrichtungen die Vorzüge derartiger Rechnernetze und wollten diese auch für den Austausch wissenschaftlicher Daten nutzen. Es entstand das ARPANET, eine rechnerbasierte Verbindung zwischen den Universitäten von Los Angeles, Santa Barbara (Kalifornien), Utah und dem Stanford Research Institute. Ebenfalls in dieser Zeit entwickelten sich die Ideen vom **“Schwarzen Brett”** (engl. **“black board”**), von den Newsgroups und Newslettern.

Der im Internet am häufigsten genutzte Dienst ist das E-mailen (Abk. für engl. **“electronic mail”** = dt. **“elektronische Post”**), den es seit 1972 gibt.

Das World Wide Web (WWW) basiert auf der Idee, dass weltweit
alle Nutzer (engl. **“user”**)
mit allen Clients (= Computer, die in einem Netzwerk von einem Server
Informationen abrufen)
auf allen Informationen und alle Dienste (engl. **“service”**)
auf allen Servern
zugreifen können.

Voraussetzung dafür, dass alle am WWW Beteiligten alle Informationen und Dienste nutzen können, ist das Einhalten der Normen für die Datenübertragung und das Nutzen einheitlicher Datenformate.

Leider versuchen einzelne Unternehmen immer wieder, ihre WWW-Software mit zusätzlichen Befehlen aufzuwerten und so die Nutzer zu zwingen, nur diese Software zu kaufen.

Weltweit tobt seit Jahren ein Verdrängungswettbewerb zwischen den Anbietern der Web-Browser (Browser = Software, um im Internet surfen zu können). 1993 wurde noch vorwiegend Gopher verwendet, seit 1994 verdrängten Mosaic und Lynx den bisherigen Marktführer Gopher. 1995 verdrängte Netscape Mosaic.

Seit 1996 wetteifern Netscape Navigator und Microsoft Internet mit zahlreichen eigenen Laufschriften, speziellen Bildformaten, Animationen, Tönen, Video-Sequenzen, Tabellen, Frames, Mail-Formularen usw. um die Gunst möglicher Nutzer.

Leider haben die nur von einem Web-Browser interpretierbaren Sonderdienste den Nachteil, dass diese von anderen Nutzern nicht, noch nicht oder teilweise falsch gelesen werden. Deshalb ist es ratsam, die (noch) nicht von allen Web-Browsern und Suchdiensten korrekt verarbeiteten Befehle und Dienste zu meiden oder Alternativen zu vereinbaren.

Für den Webmaster gilt beim Erstellen von Websites der Grundsatz: "Lieber eine ältere Version nutzen, die aber **jeder** Nutzer lesen kann, als eine hoch moderne Version nutzen, die **kaum ein anderer** Nutzer lesen kann!"

1.2 Zur Syntax der Markup-Befehle

Die Markup-Befehle (auch: HTML-Befehle, "Tags") werden in Kleiner- und Größerzeichen eingeschlossen.

Beispiel: **<table>**

Einige HTML-Befehle besitzen auch Parameter (auch: Attribute, Argumente).

Beispiel: **<table border="0">**

Bei der Vereinbarung der Befehle und Parameter ist die Groß-/Kleinschreibung syntaktisch unbedeutend. Aus Gründen der besseren Überschaubarkeit sollten aber individuelle Vereinbarungen gelten.

Kommentare erläutern die Bedeutung einzelner HTML-Befehle.

Beispiel: **<!-- Dies ist ein Kommentar. -->**

Ebenfalls aus Gründen der besseren Überschaubarkeit wird das Verwenden von Leerzeichen empfohlen. Mehrere Leerzeichen verhelfen zu Einrückungen.

Beispiel: **<table border="0">**
 <tr> <td> ... </td>
 <td> ... </td> </tr>
</table>

Die meisten HTML-Befehle treten paarweise auf, das heißt sie beginnen mit einem Start-Tag und enden mit einem End-Tag.

Beispiel: **<table border="0">**
 :
</table>

Einige HTML-Befehle treten einzeln auf, also ohne ein so genanntes End-Tag.

Beispiel: **<hr>**

Enthält ein Parameter (z. B. border) Sonderzeichen (z. B. 0). so ist das Sonderzeichen in Anführungszeichen (auch: Hochkomma, Quotes) einzuschließen.

Beispiel: **<table border="0">**

1.3 Der Aufbau einer HTML-Datei

Jedes HTML-Dokument ... beginnt mit einem **<HTML>**-Tag,
... besteht aus dem Kopfteil (engl. "head" = dt. "Kopf") und dem eigentlichen HTML-Körper (engl. "body" = dt. "Körper"),
... endet mit einem **</HTML>**-Tag.

```
<HTML>  
<HEAD>  
<TITLE> Hier ist Platz für den Titel des HTML-Dokuments. </TITLE>  
</HEAD>  
<BODY>  
.  
.  
Hier stehen die HTML-Befehle.  
.  
</BODY>  
</HTML>
```

Zwischen **<HEAD>** und **</HEAD>** können der Titel des HTML-Dokuments, der Name des Autors, usw. angegeben werden.